

trywine - Newsletter 45 - Februar 2025



trywine

Sali {{ contact.VORNAME }}

das Jahr ist bereits in vollem Gange und wie im Dezember angekündigt, schreibe ich in diesem Newsletter nach meiner Reise an den Südpol Afrikas über den dortigen Weinbau.

Vorweg, der Weinbau in Südafrika macht Eindruck. Auch wenn die ersten Reben bereits im 17. Jahrhundert gepflanzt wurden, ist der Qualitätsweinbau noch relativ jung, aber ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Das Angebot der Weingüter geht weit über das Wein verkaufen hinaus und Wein trinken gehört zum guten Ruf.

Das Klima

Der Weinbau auf der Südhalbkugel ist deutlich näher am Äquator als bei uns auf der nördlichen Seite und befindet sich zwischen dem 30. und 40. Breitengrad. In Südafrika werden zwischen dem 32. und 34. Breitengrad Reben bewirtschaftet. Das ist näher am Äquator als bei uns Sizilien. Warum also ist in Südafrika Weinbau überhaupt möglich? Hauptverantwortlich ist der Benguela Strom, ein aus antarktischen Gewässern gespeiste kalte Meeresströmung im Südatlantik, die vom Kap der Guten Hoffnung nordwärts bis zum Äquator fließt. Das habe ich auf der Reise wunderbar gespürt, in dem meist ein sehr angenehmer Wind wehte. Auffallend war, wie schnell es am Abend jeweils abkühlte und ich froh war, einen leichten Pullover dabei zu haben. Tropennächte wie bei uns im August habe ich nicht erlebt, obwohl es mit 37 Grad richtig heiss wurde. Diese Abkühlung führt zu einem Unterschied in den Tag- und Nacht-Temperaturen. Das lieben die Reben, am Tag die Zuckerbildung, in der Nacht der Erhalt der Säure, um es auf den Punkt zu bringen. So waren die Weine in der Regel nie plump und meist mit viel Eleganz und Frische versehen. Die Weinbaugebiete in der Küstennähe im Einzugsgebiet dieser kühlen Luftmasse liegen also in einer Cool-Climate Zone mit Weinbaugebieten im Norden mit Swartland, Richtung Süden Stellenbosch, Constantia bis zur Walker Bay ganz im Süden. Weiter im Hinterland finden wir dann mehr Kontinentalklima. Dort ist eher der Massenweinbau zu Hause. Südafrika ist mit ca. 130'000 Hektaren Rebfläche unter den ersten zehn der Weinbau-Ländern weltweit.

Weinvermarktung

Was wir in der Schweiz kaum kennen, ist die Verschmelzung von Weingut, Gastronomie und Tourismus zu einem einzigen, grossen Genusspaket. Auf vielen Weingütern, teils an berauschend schöner Lage (z.B. die Weingüter Tokara und Ernie Els in Stellenbosch oder das Weingut Constantia Glen an der Peripherie von Kapstadt) genossen wir bestes Essen im Fine-Dining-Stil. Die unzähligen Leute auf den Weingütern beobachtend, lassen mich vermuten, dass der Wein nicht der Hauptgrund der Anwesenheit der Besucher sein kann. Als gutes Beispiel und meine Vermutung bestätigend ist das Weingut Babylonstoren nordöstlich des kleinen, sehr schmucken Städtchens Franschhoek, welches 1688 von den aus Frankreich ausgewanderten Hugenotten gegründet wurde. Der Umsatz des Weinbaus auf Babylonstoren macht irgendetwas zwischen 25 und 50 Prozent aus. Der Rest wird mit Landwirtschaft, Hotel, Gastronomie und auch über ein wunderschönes Weinbaumuseum erwirtschaftet. Die Leute wollen sich hier vergnügen, essen und trinken, die Gärten besuchen und einkaufen. Definitiv nicht nur Wein, sondern Fleisch aus der Metzgerei, Kaffee aus der eigenen Rösterei, Backwaren aus der Bäckerei, Molkereiprodukte usw.

Weinstilistik

Wie ein roter Faden gezogen durch alle Weingüter findet sich Weisswein aus der Traube Chenin Blanc. Die Traube stammt wie so viele (auch dank den Hugenotten) aus Frankreich, in diesem Falle aus dem Loiretal. Weltweit werden gut 30'000 Hektaren Chenin Blanc angepflanzt, ein knappes Drittel davon in Frankreich. Weit mehr als die Hälfte des weltweiten Anbaus finden wir aber in Südafrika. Chenin Blanc traf ich in allen möglichen Arten. Säurebetont und frisch, mit Holz- und Vanillenoten versehen, einfach bis komplex, würzig oder fruchtbetont. Die südafrikanischen Winzer zeigen sich hier tatsächlich als Meister ihres Faches. Ganz besonders das Winzerpaar David und Nadia Sadies in Swartland. Die beiden präsentierten unserer Reisegruppe Chenin-Blanc-Weine aus Einzellagen, Lagencuvées und unterschiedlichsten Ausbaumarten. Alle Weine immer

elegant, frisch, balanciert, komplex und mit viel Charakter. Ich hab gespürt, die beiden scheinen dieser Rebsorte komplett verfallen. Speziell auch, dass sie bis 40 Jahre alte Reben bewirtschaften, denn viele Weingüter in Südafrika gibt es erst seit gut 20 Jahren. Darum sind auch die Reben meist nicht älter. David und Nadia konnten ihre Reben beim Start ihrer Winzerkarriere übernehmen und kultivierten sie weiter (statt auszureissen). Nicht nur Chenin Blanc beherrschen David und Nadia. Sie zeigten uns viele weitere Weine, so habe ich noch nie einen so frischen, eleganten Wein aus der Rebsorte Grenache bei den Beiden erlebt.

Die Rebsorten

Der Rebsortenspiegel ist geprägt von Frankreich. Viele Weine mit Sorten aus dem Rhonetal, wie Shiraz, Grenache, Mourvèdre und den weissen Sorten Viognier, Rousanne und Marsanne konnten wir probieren. In Constantia und vor allem in Stellenbosch sind dann die sogenannten Bordeaux-Blends verbreitet. Also Weine aus den Rebsorten Cabernet Sauvignon, Merlot, Petit Verdot, immer mehr auch Cabernet Franc und Malbec. Nebenbei und kein Witz, die Lieblingsrebsorte der Paviane sei Malbec, hat uns der Winzer Justin auf dem Weingut Constantia Glen erzählt. Die Paviane sind eine echte Plage im Weinberg, davon konnte ich mich selbst überzeugen. Die Population dieser Primaten hat sich in den letzten Jahren in Constantia vervierfacht! Bekannt sind die Südafrikaner auch für ihre Schaumweine nach Vorbild der Champagne. Sie nennen sie dort MCC, was soviel bedeutet wie Méthode Cape Classique. Wobei neuerdings das M für Méthode weggelassen werden sollte bzw. nicht mehr erlaubt ist. Letztendlich ist die Produktion von Schaumweinen auch ein Hinweis auf eher kühleres Klima. So verwundert es nicht, dass wir in Südafrika im Süden auch Pinot Noir finden. Der Schweizer Winzer und Gründer des Weingutes Creation Wines, Jean-Claude Martin sagte uns, er werde künftig vermehrt Pinot Noir anpflanzen. Die Welt verlange danach und es gäbe weltweit viel zu wenig Pinot Noir. Erstaunlich, wenn man bedenkt, dass Pinot Noir in der Schweiz rückläufig ist!

Wie kam der Weinbau nach Südafrika

Begonnen hat es Mitte des 17. Jahrhunderts mit dem Holländer Jan van Riebeeck. Er hatte den Auftrag der Niederländische Ostindien-Kompanie, eine Proviantstation für die Seefahrer auf der Route von Europa nach Indien einzurichten. Als er das Klima bemerkte und im Wissen, dass Wein auf langen Seereisen haltbarer als Süsswasser ist und gleichzeitig sich auch positiv auf den Verlauf der Seefahrerkrankheit Skorbut auswirkte, wurden die ersten Reben gepflanzt. Die kurz darauf erfolgte Ankunft der Hugenotten belebte den Weinbau dann weiter massgeblich. Der Nachfolger von Riebeck gründete dann die Stadt Stellenbosch und das Weingut Constantia. Weltberühmt zu dieser Zeit (und bis heute) waren die Süssweine von Constantia. Hoch geschätzt von den Aristokraten im Europa des 18. und 19. Jahrhunderts soll dieser Wein sogar der Sterbetrunk von Napoleon gewesen sein.

Der Wein

Der Süsswein "Vin de Constance" ist wie viele Weine aus dem Mittelmeerraum aus der Rebsorte Muscat. Die Trauben sind in der Regel spät gelesen und die Beeren oft am Rebstock eingetrocknet bzw. rosiniert. Die Trauben des Weines sind immer «gesund», das heisst, sie sind frei von der in vielen Weinbaugebieten gewünschten Edelfäule (Botrytis).



Der "Vin de Constance" war einer der wenigen Weine, den ich vor der Reise schon gekannt und probiert hatte. Diesen Wein an seinem Herkunftsort zu geniessen, ist natürlich grossartig. Auf dem Weingut Klein-Constantia dreht sich sehr vieles um diesen Wein, wie die vielen ausgestellten Flaschen mit unterschiedlichsten Jahrgängen in den Vitrinen des Weingutes beweisen. Der Wein hat ein grossartiges Süss- Säurespiel. Brilliert mit Aromen von Honigblüten, Aprikosen, Pfirsich, Orangen, Mango und Vanille. Er ist konzentriert, immer frisch und elegant. Ein sehr grosser Wein!

Fazit

Der Weinbau in Südafrika besticht durch einen sehr breiten Rebsortenspiegel, dominiert von Rebsorten aus Frankreich. Da überrascht es nicht, dass die Vorbilder der meisten Weine in Südafrika aus dem Bordeaux, dem Rhonetal und der Champagne kommen.

Ein Alleinstellungsmerkmal für Südafrikas Weinbau ist eindeutig die weisse Rebsorte Chenin Blanc. Im Ausbau und mit den Weinen dieser Rebsorte sind die Winzer in Südafrika Weltklasse und haben damit meiner Ansicht ein Alleinstellungsmerkmal. Mit nur

etwas 7'000 Hektaren Anbaufläche ist mit Pinotage überraschenderweise die eigentliche Leitsorte des Landes im Schatten von Chenin Blanc. Pinotage ist eine Kreuzung aus dem Jahr 1925 aus den Rebsorten Pinot Noir (Pino) und Cinsault bzw. in Südafrika auch Hermitage genannt (tage). Pinotage gedeiht gut in trockenen und heissen Gegenden. Dies mag die Erklärung sein, dass wir dieser Rebsorte auf den besuchten Weingütern kaum begegnet sind. Ein Pinotage Wein kann extrem dicht, konzentriert und alkoholstark sein und schmeckt oft auch etwas nach Schokolade. Pinotage wird oft auch in die erwähnten Bordeauxblends verschnitten und man nennt sie dann Cape Blend.

Weine aus Südafrika zu trinken ist ökologisch unbedenklich. Um dies zu unterstreichen empfehle ich Dir, meinen Beitrag auf meiner [Homepage](#) zu diesem oft polarisierendem Thema zu lesen. Zusätzlich kannst Du auch meine Newsletter [28](#) und [37](#) nachlesen. In diesem Beitrag und den Newslettern kannst Du Dich vergewissern, dass der Transport nur ungefähr 25% des CO2-Fussabdruckes einer Flasche Wein ausmacht und es erst noch auf das Transportmittel ankommt. Erwähnt ist auch, dass Weine aus Südafrika bzgl. Transport ökologisch besser wegkommen können, als Weine aus Spanien!

Zum Schluss

Falls Du lieber Weine aus der Schweiz magst, im Besonderen aus dem Kanton Aargau, kann ich Dir im Rahmen der Badener Wein Tage (28.4 bis 4.5.) ankündigen, dass ich im Barrique am 2. Mai einen Streifzug durch die sieben Aargauer Weinbauggebiete präsentiere und es aus jedem Gebiet Weine zum verkosten gibt. [Hier](#) geht es zur Ausschreibung. Die Badener Weintage werden im Barrique mit weiteren Anlässen zu Weinen aus der Region am 1. Mai und 3. Mai zelebriert. Das ganze Programm findest Du [hier](#).

Wenn Dich auch Weine aus der neuen Welt interessieren, dann reserviere den 5. September 2025. Zusammen mit Pascal Schmassmann von [«The Wine Goose»](#) zeige ich im Barrique Weine aus Kanada und dem Nordosten der USA. Weine und Gebiete, die bei uns kaum bekannt sind. Alles Weine, die mit viel Frische überzeugen.

Alle meine Anlässe kannst Du meinem [Programm 2025](#) entnehmen oder auf dem App [DeguVino](#).

Ich hoffe, Du bist offen für alle Weine, ob aus der neuen Welt oder dem Kanton Aargau und ich freue mich, Dich anlässlich einer meiner Anlässe begrüßen zu können.

Liebe Grüsse
Markus
Weinakademiker

Gastronomie, Wein und Gesellschaft in einem auf dem Weingut Constantia Glen



*Impressum:
trywine.ch
Hägelerstrasse 17d
5453 Remetschwil
Newsletter abbestellen*